

Was alles zu einer solchen Marginalisierung des Aufenthaltes der Griechen in St. Gallen beigetragen hat, wissen wir nicht, doch heißt es in der Vita des Methodios, dass wegen der unrechtmäßigen Haft kurz darauf vier beteiligte Bischöfe gestorben seien. In der Tat sind Erzbischof Adalwin von Salzburg († 14. Mai 873), Bischof Ermenrich von Passau († 26. Dezember 874) und Bischof Anno von Freising († 9. Oktober 875) bald darauf gestorben. Abt Grimald von St. Gallen war gleichfalls kurz zuvor verstorben († 13. Juni 872). Überdies wurden 873 und 874 die Menschen beunruhigt, als eine Heuschreckenplage Ernten zerstörte<sup>102</sup>.

Niederlagen, Misserfolge und unangenehme Erfahrungen werden von denen, die sie hinnehmen müssen, oft schlecht erinnert. Auch die Methodiosvita schweigt – abgesehen von der Angabe „in Alemannien“ – über die näheren Umstände der Haft und das Schicksal der Begleiter. Weil das Missionsunternehmen der Brüder aus Thessaloniki keinen Erfolg hatte, gab es nichts zu berichten und so schweigen die byzantinischen Quellen. Wenn die im Reichenauer Verbrüderungsbuch genannten Symeon und Lazaros mit den oben behandelten Urhebern der Mailänder Psalterbilingue und des griechischen Briefes gleichgesetzt werden können, zeigt sich jedoch die Unterstützung, welche Methodios und der Papst in monastischen Kreisen aus ihrer Heimat gewinnen konnten. Sollte darüber hinaus die Identifikation mit Lazaros Chazaris zutreffen, rückt Methodios in die Nähe der Anhänger des

---

Anm. 36) führte Ekkehart IV. möglicherweise dazu, hierin das Zerstörungswerk eines Mitbruders zu sehen. Vermutlich hatte er selbst den griechischen Text nicht lesen können und irrtümlich angenommen, es handle sich um die Katholischen Briefe. Dies wäre aber an sich sehr unwahrscheinlich, finden sich für die griechische Überlieferung dieses Teils des Neuen Testaments während des Mittelalters im Westen doch nur sehr wenige Zeugen; vgl. Kurt und Barbara ALAND, *Der Text des Neuen Testaments. Einführung in die wissenschaftlichen Ausgaben sowie in Theorie und Praxis der modernen Textkritik* (21989) S. 117 f., 251. Casus c. 94, S. 194; vgl. STOTZ, *Graecus* (wie Anm. 13).

102) Vita S. Methodii c. 10 (wie Anm. 60) ed. BARTOŇKOVÁ S. 153, übers. BUJNOCH S. 119, übers. KANTOR S. 118, BM<sup>2</sup> 1456e, Reg. Imp. I,3,1 376; Josef MASS, *Das Bistum Freising in der späten Karolingerzeit* (Studien zur altbayerischen Kirchengeschichte 2, 1969) S. 64; Egon BOSHOF u. a., *Die Regesten der Bischöfe von Passau* (Regesten zur bayerischen Geschichte 1, 1992) S. 39; Wilhelm FISCHER, *Personal- und Amtsdaten der Erzbischöfe von Salzburg 798–1519* (Diss. Greifswald 1916) S. 32; GEUENICH, Grimald (wie Anm. 19) S. 64; Fritz CURSCHMANN, *Hungersnöte im Mittelalter. Ein Beitrag zur deutschen Wirtschaftsgeschichte des 8. bis 13. Jh.* (Leipziger Studien aus dem Gebiet der Geschichte 6,1, 1900) S. 29 f.; GOLDBERG, *Struggle* (wie Anm. 81) S. 318–321.